



Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 16.12.2022, 13:00 Uhr

Bezirksrat Andreas Winterer
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bezirkstag von Niederbayern

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2023
am Freitag, den 16. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Zuhörer,

die Botschaft, die wir (fast) unisono am heutigen Tag vermitteln wollen, lautet: Wir wollen die Städte und Gemeinden, die sich eh schon mit gestiegenen Energiepreisen und einer so noch nie dagewesenen Inflation konfrontiert sehen, nicht noch zusätzlich belasten und halten daher den Bezirksumlagesatz mit 20 Prozent stabil. Und Stabilität ist das, was jetzt wichtig ist. Das gelingt uns aber nur mit größter finanzpolitischer Kraftanstrengung und wird auf ein einziges Haushaltsjahr fast die Hälfte der allgemeinen Rücklage auffressen.

Eines, liebe Kolleginnen und Kollegen, muss uns allen aber auch klar sein. Die Finanzierung des Vermögenshaushalts allein über die Entnahme der allgemeinen Rücklage könnte in dieser Form nur noch einmal wiederholt werden und das wäre alles andere als sinnvoll. Es ist daher äußerst wichtig, diesen Fakt den Städten und Gemeinden im Hinblick auf zukünftige Umlagen ehrlich zu kommunizieren. Besondere Zeiten rechtfertigen besondere Maßnahmen, aber das alles geht zeitlich eben nur begrenzt!

Unser gemeinsames Problem lässt sich auf ein einziges Wort reduzieren: Energie!

Die Zukunftsfähigkeit unserer niederbayerischen Thermen wird auch davon abhängen, ob es gelingt, sie möglichst schnell energieautark zu machen. Das kann nur mit einem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien und höherer Energieeffizienz der Anlagen gelingen. Hier hätte in der Vergangenheit schon mehr passieren können. So ehrlich müssen wir zu uns selbst sein. Und Entscheidungen, die einst aus reinen Wirtschaftlichkeitsüberlegungen getroffen worden sind, entpuppen sich nun als völlig unwirtschaftlich. Ein schönes Beispiel, dass Wirtschaft und Klimaschutz Hand in Hand gehen. In anderen Bereichen ist der Bezirk schon weiter und es ist begrüßenswert, dass auch 2023 neue Photovoltaikanlagen errichtet werden sollen. Besonders innovativ finden wir hier den Lehr- und Beispielsbetrieb für

Obstbau mit Errichtung einer Agro-Photovoltaikanlage.

Aber nochmal zurück zu unseren Kur- und Badebetrieben, die im Haushalt mit über 10 Millionen Euro zu Buche schlagen werden. Die Legitimation unserer Thermen liegt darin, dass sie Gesundheitseinrichtungen darstellen. Das ist auch ein wichtiges Argument gegenüber den Umlagezahlern. Energie muss natürlich eingespart werden, aber es ist wichtig nach dem örtlichen Bedarf zu handeln und deshalb gemeinsam mit den Einrichtungen und den Kommunen vor Ort geeignete Maßnahmen zu finden.

Erfreulich für uns ist, dass der Bezirk Niederbayern auch im Jahr 2023 seinem wichtigsten Auftrag gerecht werden kann, nämlich leistungsstark für Menschen mit Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung zu sein. So steigen die Investitionszuschüsse für Einrichtungen für geistig oder körperlich Behinderte bspw. um über eine Million Euro. Das zeigt, dass der Bezirk auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten treu an der Seite der Träger der Wohlfahrtspflege und damit der sozial Schwachen steht und die Prioritäten klar und richtig setzt.

Speziell im medizinischen Bereich wünsche ich mir vom Passauer Christkindl, dass die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau möglichst rasch von der Planungs- in die Realisierungsphase übergehen kann. Wir brauchen einen Maßnahmenbeginn im Jahr 2024. Dazu muss jetzt beim Krankenhausbedarfsplan Druck gemacht werden. Die wohnortnahe medizinische Versorgung von Erwachsenen und leider auch immer mehr jungen Menschen mit psychischen Problemen muss ganz oben auf der Agenda stehen.

Alle baulichen Maßnahmen werden uns aber am Ende nicht helfen, wenn wir nicht mehr genug Ärzte und Pflegekräfte gewinnen können. Das Stipendienprogramm in Zusammenarbeit mit der Uni Krems war ein guter Ansatz. Leider sind die abgerufenen Mittel aber noch überschaubar und ausbaufähig. Andererseits hat der Medizincampus Niederbayern mit dem Regensburger Modell nun eine klare Richtung. Gemeinsam können wir ihn zum Erfolg führen. Überhaupt ist die Personalnot neben der Energiekrise das zweite große Problem unserer Zeit. Herr Präsident, Sie klagen im heutigen PNP-Interview auch über die zugespitzte Lage bei der Behindertenbetreuung. Die Fachschule für Heilerziehungspflege ist ein Teil der Lösung. Wir brauchen auch Zuwanderung von Fachkräften und pragmatische Lösungen für Menschen, die schon da sind. Ich denke an viele Ukrainerinnen und Ukrainer, die dauerhaft in Deutschland bleiben wollen und uns hier weiterhelfen könnten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zumindest die Inflation hat auch wenigstens etwas Gutes. Die Zinsen steigen wieder und unsere Kulturstiftung kann wieder größere Ausschüttungen vornehmen. An Kunst und Kultur sollte man jetzt auch nicht sparen, denn sie sind Kraftspender in unruhigen Zeiten. Von Picasso ist überliefert: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“.

Abschließend kann ich für die SPD-Fraktion feststellen, dass wir dem Haushalt mit allen Anlagen zustimmen. Wir danken dem Präsidenten und den Kolleginnen und Kollegen im Gremium für die gute Zusammenarbeit. Ebenso schätzen wir die gründliche und transparente Vorbereitung des Haushalts sehr. Wir bedanken uns bei allen Beschäftigten des Bezirks für die geleistete Arbeit. Ohne eine leistungsfähige Verwaltung können Entscheidungen weder fachlich fundiert getroffen noch in die Tat umgesetzt werden.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein Jahr 2023, in dem wir das Wort „Krise“ hoffentlich weniger häufig gebrauchen müssen.

Andreas Winterer
Vorsitzender der SPD-Fraktion